



AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
ZU GÖTTINGEN

Göttingen, den 11. Dezember 2015

Friedrich Temps erhält Wilhelm-Jost-Gedächtnismedaille

Göttinger Akademie zeichnet Physikochemiker aus Kiel aus

GÖTTINGEN. Die Akademie der Wissenschaften zu Göttingen hat gestern im Rahmen einer Vorlesung an der Fakultät für Chemie der Universität Göttingen Prof. Friedrich Temps die Wilhelm-Jost-Gedächtnismedaille verliehen. Die Auszeichnung wird jährlich auf Vorschlag der Deutschen Bunsengesellschaft an einen international ausgewiesenen Physikochemiker vergeben. Zu Temps zahlreichen Arbeitsgebieten gehören neben der „ultraschnellen Dynamik“ die „Lasertiagnostik von Verbrennungsprozessen“. Er lehrt seit 1995 am Institut für Physikalische Chemie der Christian-Albrechts-Universität zu Kiel, wo er am Exzellenzcluster "Ozean der Zukunft" beteiligt ist.

Die Wilhelm-Jost-Gedächtnismedaille wird traditionell an den Wirkungsstätten des Namensgebers verliehen. Wilhelm Jost (1903-1988), der 1956 Ordentliches Mitglied der Göttinger Akademie wurde, leitete bis 1971 das Institut für Physikalische Chemie der Universität Göttingen und erhielt für seine wissenschaftlichen Leistungen eine Vielzahl von Preisen und Ehrendoktoren. Schon früh beschäftigte er sich mit globalen Umweltproblemen. „Angesichts des VW-Skandals ist sein ausführlicher Vergleich von Diesel- und Ottomotoren hochaktuell“, sagte Prof. Kurt Schönhammer, Vizepräsident der Göttinger Akademie. Der diesjährige Preisträger sei Wilhelm Jost während seiner Studienzeit des Öfteren im Institut begegnet, habe ihn aber nicht mehr persönlich kennengelernt.

Temps studierte an der Georgia Augusta und ging nach seiner Promotion zunächst an das MPI für Strömungsforschung in Göttingen. Im Jahr 1995 folgte er einem Ruf nach Kiel, fünf Jahre später erhielt er den Leibniz-Preis der Deutschen Forschungsgemeinschaft (DFG).